

Jochen Reißmüller begeistert mit seinen Mundharmonika-Kursen

Bereits zum zehnten Mal fand am Wochenende der Mundharmonika-Workshop der VHS Schechingen statt. Die meisten Teilnehmer sind „Wiederholungstäter“. Kursleiter Jochen Reißmüller steckt mit seinem „Mundharmonika-Fieber“ an.

Schon vor dem Betreten tönt ein beschwingtes „Hirtenmadel“ aus dem Raum. Die Begeisterung ist förmlich zu greifen, mit Feuereifer sind die Teilnehmer bei der Sache. Kein Wunder, dass ein Großteil der Teilnehmer schon seit dem ersten Schechinger Mundharmonika-Kurs des Regionalen Bildungszentrums der Gmünder Volkshochschule mit dabei ist. So wie Rudi, der bereits als Kind Mundharmonika lernen wollte, und sich nun, fünfzig Jahre später den Wunsch erfüllte. Oder wie Hans, der als Kind Geige lernte, sich dafür aber immer zu unmusikalisch fühlte und nun mit der Mundharmonika sein Instrument fand.

So wie den beiden, geht es vielen Erwachsenen, berichtet Kursleiter Jochen Reißmüller. Viele Erwachsene hätten „eine Scheu vor Noten“ oder fühlen sich unmusikalisch. Den Wunsch zu musizieren hätten aber dennoch die meisten. Da ist die kleine, handliche Mundharmonika genau richtig. Sie passt in jede Hosentasche, ist klein im Anschaffungspreis und das Beste: Selbst ohne Notenkenntnisse ist sie spielbar. Denn Jochen Reißmüller benutzt in seinen Kursen das von René Giessen entwickelte Lernsystem namens „Happy-Harmonica-System“. Statt Noten besteht die Partitur aus Punkten und Strichen. Der Strich steht für „blasen“, der Punkt für „ziehen“. Inzwischen hat Jochen Reißmüller über 800 Stücke von Klassik bis Rock in dieses System übertragen, sein vierzehntes Buch wurde vor Kurzem veröffentlicht. „Damit kann jede Melodie ohne Notenkenntnisse vom Blatt abgespielt werden“, macht der passio-



nierte Mundharmonika-Spieler Anfängern Mut. Der Steinenkircher ist ganz begeistert von diesem einfachen, aber effektiven System. Seit 2002 gibt er Kurse in ganz Baden-Württemberg, vor allem aber in den zahlreichen Außenstellen der Volkshochschule Schwäbisch Gmünd. Langweilig wird ihm dies nie. Es gebe nichts Schöneres als die „funkelnden Augen“ der Anfänger, wenn sie nach einer halbe Stunde das erste Lied spielen können, verrät Reißmüller. Er selbst ist beeindruckt ob der „Vielfalt des Instruments“. Seit seiner Kindheit spielt Jochen Reißmüller Mundharmonika, früher die klassische chromatische, inzwischen sei er bei der diatonischen angelangt. „Nur zehn kleine Löcher“ reichen aus, um zu bluesen, zu rocken, Wanderlieder zu spielen oder auch Klassik. Inzwischen lebt der gelernte Informatiker von seinen Kursen und steckt mit seiner Begeisterung für dieses Instrument immer mehr mit dem „Mundharmonika-Fieber“ an.

Anne Schührer